

all den dort 1877 meist durch Herrn Hibsich gesammelten Seltenheiten (*Vicia lutea*, *grandiflora*, *Anchusa italica* etc.) hat sich mit Ausnahme von *Festuca myurus* und *Agrostis interrupta* keine im Kampf ums Dasein erhalten, und auch diese letzteren dürften durch anschliessendes Silberpappelgebüsch bald verdrängt werden.

Zum Schluss sei es uns gestattet, im Gegensatze zu diesen vergänglichen Funden einige Pflanzen anzuführen, welche heuer in schönen Exemplaren am Heustadelwasser vorkamen, nämlich: *Thalictrum flavum* L., *Lathyrus palustris* L. und in einem seitlich von demselben gelegenen Tümpel: *Scirpus Duvalii* Hoppe.

Wien, 16. Juli 1879.

Mykologische Notizen.

Von Hugo Zukal.

Im verwichenen Herbst glaubte ich die Beobachtung gemacht zu haben, dass *Fusiosporium Kühnii* Fuck. nur eine Vegetationsform von *Cladosporium herbarum* sei. Um mir Gewissheit zu verschaffen, machte ich einige Culturversuche und säete die *Cladosporium*-Conidien auf mehrere Parmelien und Orthotrichen aus. Die Versuche ergaben ein negatives Resultat. Bei der Untersuchung von *Orthotrichum obtusifolium* Schrad., 3 Wochen nach der Aussaat, fand ich die Blätter gebräunt und von zahlreichen sehr dünnen Hyphen durchbohrt. Nur einzelne hellgrüne mehrgliedrige Protuberanzen mit dicker Zellmembran hoben sich für das Auge auffallend von der getödteten Blattfläche ab. Diese grünen Protuberanzen waren so entstanden, dass sich irgend eine beliebige Zelle der Blattfläche durch eine zur Blattebene parallele Wand getheilt und diese Theilung mehrmals wiederholt hat; auch seitliche Astbildung konnte man an einer oder der anderen dieser Papillen bemerken. Da nun diese Protuberanzen von den gewöhnlichen Brutzellen der Orthotrichen sehr abzuweichen schienen, so schickte ich dieselben an den seither leider verstorbenen Moosforscher Juratzka und erbat mir seine Meinung. In seiner vom 29. October 1878 datirten und schon in trüber, ahnungsvoller Stimmung abgefassten Antwort erklärte er sie jedoch für gewöhnliche Keimkörner. Bei einer nochmaligen Untersuchung dieser Gebilde fiel mir auf, dass jede einzelne der Protuberanzen von einer oder mehreren Pilzhypen umwunden war, ohne dass jedoch die Hyphe in das Innere der Papillenzellen eindrang. Sie schmiegt sich vielmehr dicht aneinandergedrängt auf der Aussenseite dergestalt an die Zellen, dass das Ganze öfter ein Bild gewährte, welches stark an die Zweigendspitzen von *Ephebe pubescens* erinnerte. Es gelang mir diese Auswüchse sammt den sie umgürtenden Hyphen 14 Tage lang auf feuchtem Sand zu cultiviren, wodurch einzelne die Länge eines halben Centimeters erreichten und sich auch mehrfach verzweigten. Nach dieser

Zeit wuchsen die Hyphen in das Innere der Zellen hinein und die Gebilde gingen zu Grunde. Später hatte ich Gelegenheit, Exemplare desselben Mooses untersuchen zu können, das aber im Freien von *Fusiosporium Kühnii* Fuck. befallen worden war.

Auf den Blättern sassen ganz ähnliche Gebilde, wie ich sie durch die Aussaat der *Cladosporium*-Conidien erlangt hatte. Daraus ergibt sich die immerhin auffallende Thatsache, dass die Hyphen von *Fusiosporium Kühnii* und *Cladosporium herbarum* gewisse Zellen der Blattfläche des *Orthotrichum obtusifolium* Schrad. nicht zu tödten vermögen, und es auch nicht durch ihr inniges Anschmiegen an die äussere Membran verhindern können, dass diese lebenskräftigen Zellen zu einem 12—18 zelligen, verzweigten, algenartigen Faden auswachsen. Wodurch erlangen aber diese Zellen der Blattfläche ihre Immunität wider die Angriffe der Pilzhyphe?

Freudenthal, Juni 1879.

Plantas in itinere africano

ab J. M. Hildebrandt collectas determinare pergit W. Vatke.

(Schluss.)

2528. *Aeschynomene?* *pulchra* Vatke, fruticosa? vel suffruticosa, ramis striatis, junioribus pubescentibus, adultis glabris, stipulis ovatis acuminatis striatis persistentibus, foliis juvenilibus dense villosolanas, adultis. . . , floribus in racemos axillares paucifloros dispositis, pedunculis ascendentibus elongatis pubero-hirtis, bracteolis deciduis vel nullis, pedicellis calyce pubescente duplo brevioribus, calycis dentibus subtriangularibus acuminatis, corolla calyce triplo longiore, vexillo longitudinaliter nigro-venoso-striato, legumine. . .

N'di mons (Taita) febr. 1877 fl.

Specimen unicum foliis orbatum ab indigenis cum Hildebrandtio communicatum ad rite describendum haud sufficit. Attamen stirpem adeo memorabilem silentio praeterire nolui.

Frutex vel suffrutex affinitatis dubiae leguminae ignoto ex analogia huc relatus; stipulae foliorum superstites 5 mm. longae; flores 3—4 in racemo ca. 5 cm. longo; calyx 7 mm. longus; corolla ex sicco flavida vexillo pulchre variegato. Reliqua ignota.

2794. *Stylosanthes mucronata* Willd., Baker l. c. 157.

Kitui in Ukamba in locis sterilibus maio 1877 fl.

2411. *Clitoria Ternatea* L., Baker l. c. 177.

N'dara (Taita) in planitie specimen unicum febr. 1877 fl. fr.

2444. *Glycine javanica* L., Baker l. c. 178.

N'dara mons (Taita) alt. 3000 ped. specimen unicum fl. cocci-neis febr. 1877.

2483. *Mucuna* sp. In silvis secus ripas fluminis Voi (Taita) volubilis herba? fl. viridi-flavescentibus. febr. 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [029](#)

Autor(en)/Author(s): Zokal Hugo

Artikel/Article: [Mykologische Notizen. 249-250](#)